

Wald.
Wirtschaft. Wir.



Eichenprozessionsspinner Gefährdung für den Menschen

SaarForst 
Landesbetrieb

Der Eichenprozessionsspinner

Gefahren für den Menschen

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* Linnaeus) ist ein Forstschädling, der bevorzugt Eichen befällt. Er ist ein eher unscheinbarer, graubrauner Nachtfalter, der auch für Menschen eine Gefahr darstellen kann. Zwar ist der Schmetterling an sich harmlos, doch seine Larven tragen Gifthaare, die auf der Haut und an den Schleimhäuten der Menschen allergische Reaktionen hervorrufen können.

Die Beschwerden reichen von heftig juckenden Hautausschlägen bis zu allergischen Reaktionen und können in Ausnahmefällen bis zum anaphylaktischen Schock führen.

Nachdem der Eichenprozessionsspinner im Saarland viele Jahre nicht auffällig war, ist er zur Zeit stark im Vormarsch. Aufgrund der heißen Sommer der letzten Jahre ist mit einer massiv erhöhten Population zu rechnen.

*Für den Menschen eine
Bedrohung:
Die langen Haare der
Eichenprozessionsspinner-Raupe.*



Die verlassenen Nester bilden über Jahre hinweg eine Gefahr für den Menschen.



Hautausschlag, hervorgerufen durch die Raupenhaare

Die schon vom ersten Larvenstadium an stark behaarten Raupen bilden nach der zweiten Häutung besondere Haare aus, die vom Wind über weite Strecken verfrachtet werden. Die innen hohlen, mit Widerhaken versehenen Härchen beinhalten das Nesselgift Thaumetopoein. Gelangt man mit diesen Haaren in Berührung, kommt es nach kurzer Zeit zu allergischen Reaktionen.

Zu den Symptomen gehören lokale Hautausschläge mit Schwellungen und Juckreiz bis hin zu Atemwegsreizungen, Schwindel und Fieber. In schweren Fällen kann es bis zum anaphylaktischen Schock führen.

Gefährdungszeitraum

Akute Gefahr herrscht insbesondere von Ende April bis Ende September.

Die giftigen Haare der Eichenprozessionsspinner brechen leicht ab und können vom Wind über weite Strecken transportiert werden. An den in den Nestern verbleibenden Larvenhäuten bleiben die Brennhaare ebenfalls zurück. Auch alte Gespinnstnester an den Bäumen und auf dem Boden bleiben über Jahre hinweg eine Gefahrenquelle.

Schutzmaßnahmen

- Meiden Sie die befallenen Gebiete.
- Sollten Sie doch in ein Areal kommen, das von Eichenprozessionsspinnerräupen befallen ist, bedecken sie Mund und Nase und alle offenen Körperstellen.
- Nach Kontakt mit den weißen Raupenhaaren betroffene Körperstellen gründlich abspülen und Kleidung bei mind. 60° C waschen.
- Treten Beschwerden auf, sofort einen Arzt konsultieren und auf die Raupenhaare hinweisen.
- Gespinstnester und Raupen nur durch geschultes Fachpersonal entfernen lassen.



*SaarForst bietet:
Beratung – Beurteilung –
Bekämpfung durch
ausgebildete Spezialisten.*



Mitunter ist großer Aufwand notwendig, um den Eichenprozessionsspinner erfolgreich zu bekämpfen.

Gegenmaßnahmen

Aus forstwirtschaftlichen Gründen sind Maßnahmen zur Regulierung der Eichenprozessionsspinner-Population nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt.

Aus gesundheitlichen- hygienischen Gründen **müssen** dort Gegenmaßnahmen durchgeführt werden, wo Raupennester unmittelbar im Bereich von Häusern, Wegen, Parkplätzen, sowie Sport- und Erholungseinrichtungen zu finden sind.

Ziel der Maßnahmen ist der Gesundheitsschutz der Bevölkerung vor dem Kontakt der stark reizenden Spigelhaare.

Im Frühjahr können von Ende April bis Ende Mai biologische Pflanzenschutzmittel gegen die Larven eingesetzt werden. Im Hochsommer, wenn die Raupen feste Nester bezogen haben bzw. sich in den Nestern verpuppen, sollten diese Nester durch geschultes Fachpersonal entfernt werden.

Um Prognosen für das Folgejahr zu treffen und den Eichenprozessionsspinner dann erfolgreich bekämpfen zu können, müssen die befallenen Bäume von Fachleuten begutachtet werden.



Geschulte Spezialisten von SaarForst können die Gefahr genau einschätzen und beurteilen

Fachliche Beratung und Beseitigung der Gespinnstnester, sowie die Bekämpfung der giftigen Raupen durch geschulte Forstexperten erhalten Sie bei:

SaarForst Landesbetrieb
Dienstleistungszentrum
66571 Eppelborn
Tel.: 0 68 81/96 02 20
Mobil: 0175/2 20 08 86
Fax: 0 68 81/96 02 44
E-Mail: waldarbeitsschule@saarforst.saarland.de
www.saarforst-saarland.de



Entwicklungszyklus des Eichenprozessionsspinners

Impressum
Herausgeber: SaarForst Landesbetrieb
Redaktion: Michael Keßler
Fotos/Grafik: Michael Hübl, Michael Keßler, Dr. Harald Maier, Walter Matheis, Egbert Schug, Dr. Christian Tomiczek